

Liebeslied für Würzburg

Deinem Lächeln auf die Spur zu kommen,
mag die Klugen reizen, sich zu mühen.
Mir Verliebten wird es wenig frommen;
will ich doch nur heiter drin erblühen.

Weiß in deinen vielen Schumnergassen
zwischen Kirchen und verschwiegenen Schenken
nicht einmal den eignen Sinn zu fassen.
Lauschen auf Musik wird all mein Denken.

Aus den Kellern summt tiefgoldnes Tönen
und vom Schloß strahlt drüberhin die Terz,
Quinten jubeln Blicke vieler Schönen,
die Oktave springt aus Glockenerz.

Also streicht von Hügel hin zu Hügel
ein Akkord in lustvoll breitem Schwung.
Wer denn greift dem Drängen in die Zügel,
das ihn heiter haben will und jung?

Dazu mag sich keiner überwinden,
drum will ich mich wehen lassen just
wie ein Blütenblatt in Frühlingswinden
oder wie ein Hauch aus Mozarts Brust.

Anton Dörfler